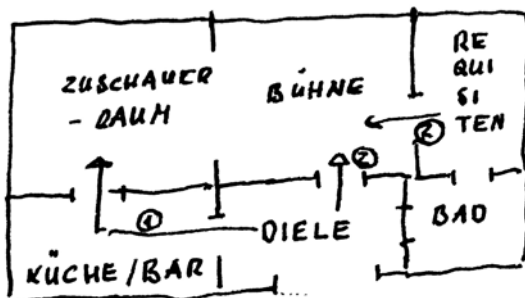


Edition Korrespondenzen Herbst 2019



- ① Zugang Publikum
- ② Zugang Bühne

Arbeitsskizze zum Wohnzimmertheater aus »Schon bald« von Zsuzsanna Gahse
Die Handschrift auf dem Umschlag stammt von Hamed Abboud:
»Betrübt über diese Welt und froh, ein Teil von ihr zu sein.«

Hamed Abboud

In meinem Bart versteckte Geschichten

Aus dem Arabischen von Larissa Bender und Kerstin Wilsch

Erzählte Hamed Abboud in seinem letzten Prosaband noch von den Schrecken des syrischen Krieges, den Massakern und der Flucht, so konzentriert er sich nun im neuen Buch auf sein Ankommen und Leben in Europa: auf das irritierende Aufeinandertreffen der unterschiedlichen kulturellen Mentalitäten und Sichtweisen und die Suche nach dem eigenen Platz in der neuen Heimat.

Denn hier gerät sein schwarzer Bart, der Stolz der Männer, plötzlich unter Terrorverdacht, die liberalen Kleiderordnungen bringen ihn innerlich ordentlich zum Schwitzen – und ist das auf der Flucht verloren gegangene Schmerzempfinden nun ein Verlust oder ein Gewinn?

Satirisch konterkariierend, ironisch und humorvoll wendet und dreht Hamed Abboud die eigenen Erfahrungen durch bildstarke Assoziationen und Gedankengänge immer weiter, bis dem Schicksal doch noch ein guter Moment abgewonnen ist – und sei er auch noch so klein oder absurd.

Für die Literatur sind die zwölf Prosatexte und das den Band abschließende Gedicht des Autors ein Glücksfall. Sie vermitteln dem Leser nicht nur, was es bedeutet, sich einen Platz in einer fremden Gesellschaft suchen zu müssen, sondern auch das Gefühl, dass die Suche selbst, trotz aller Mühsal, bereichernder sein kann, als eine unbefragte Heimat zu besitzen.

Hamed Abboud, geb. 1987 in Deir ez-Zor in Syrien, studierte in Aleppo Telekommunikationstechnologie. Ende 2012 floh er aufgrund des Krieges aus Syrien. Nach einer zweijährigen Odyssee landete er 2014 in Österreich, wo er zunächst im Burgenland lebte und seit 2016 in Wien. Auf Deutsch erschienen bisher: *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (pudelundpinscher 2017) und das Kinderbuch *Der Ritter der Schlüssel* (Baobab Verlag 2018).

Ich weiß nicht, ob Gott Adam als kleines Kind in seinem Paradies erschaffen hat und ob Adam sich nach dem langen Aufenthalt danach sehnte, einfach nur fortzugehen oder sich auf die Suche nach einem solchen Paradies zu begeben, von dem Jorge Luis Borges immer geträumt hat: ein Paradies voller Bücher. Vielleicht langweilte sich Adam in seinem Paradies, wo er jeden Tag die Tür öffnete, wo er alles über das Paradies wusste, wo er in jeder Ecke Kindheitserinnerungen und Erinnerungen an pubertäre Abenteuer hatte. Vielleicht glaubte er, dass er ein neues, unbekanntes Paradies brauche, dessen Landkarte er nicht habe. Vielleicht verbrachte er deshalb sein Leben auf der Suche danach und gab seinen Tagen und seinem Streben ein Ziel, nämlich die Suche, begleitet von einem endlosen inneren Konflikt:

»Welches dieser beiden neuen Paradiese ist groß genug für all diese Begierde, diese Lust und dieses Zaudern?«

Hamed Abboud, *In meinem Bart versteckte Geschichten*

Originalausgabe

Arabisch / Deutsch, übersetzt von Larissa Bender und Kerstin Wilsch

ca. 160 Seiten, Broschur, fadengeheftet

ISBN 978-3-902951-44-1 ca. € 20,- (erscheint im November 2019)

Zsuzsanna Gahse

Schon bald

Ein Aufbruch zu etwas Neuem steht an. Die Wohnung wird ausgeräumt und entrümpelt, nur die wirklich unentbehrlichen Dinge werden von der Erzählerin behalten: der Schreibtisch, die Füllersammlung, der alte und neue Schreibtstuhl, ein paar schwarze Stühle, etwas Geschirr. Im fast leeren Raum werden sie samt ihrer Geschichte wieder neu sichtbar. Die Flucht der drei hintereinanderliegenden leeren Zimmer wird zum Wohnzimmertheater: Publikumsraum, Bühne, Backstage. Bald soll hier Theater gespielt werden. Kurze Szenen mit unterschiedlichen Charakteren werden geplant und geprobt, Szenen, die den Schauspielern auf der Bühne Raum zur Improvisation lassen. *Relativ spontanes freies Theater* nennt die Erzählerin diese offene Form. Die Schauspieler üben, wie spontanes Spiel natürlich und kunstvoll wirken kann, jenseits von übertriebener Gestik und Stimmführung. Und dann ist er da, der Tag der Premiere.

Brillant und mit viel Witz versteht Zsuzsanna Gahse zu zeigen, wie nur unter vollem Einsatz bis zur letzten Konsequenz etwas Neues zustande kommen kann, dass zu Beginn eine *tabula rasa*, ein leerer Raum stehen muss, der dann von Grund auf neu befüllt wird.

Zsuzsanna Gahse, geb. 1946 in Budapest, aufgewachsen in Wien und Kassel, lebt in Müllheim in der Schweiz. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. aspekte-Literaturpreis, Italo-Svevo-Preis, Schweizer Grand Prix Literatur. Über 30 Buchveröffentlichungen, zuletzt erschienen *Siebenundsiebzig Geschwister* (2017) und *JAN, JANKA, SARA und ich* (2015).

Pitt hat Übung mit Umzügen und weiß, wie man einpackt, auspackt, Überflüssiges loswird und möglicherweise wieder zurückholt.

Jetzt sieht er in den halbleeren Zimmern Ausstellungsflächen oder Tanzsäle, und zwischendurch hat er mir vorgeschlagen, eine Tanzschule zu eröffnen. Ernst war das nicht gemeint, aber er freute sich über die freieren Räume, und gestern hat er die drei Zimmer mit verschiedenen Schritten durchquert, erst mit Onestepp und Twostepp, dann mit Blues, und zwischendurch sah er aus wie ein Sommernachtsesel mit eingezogenem Bauch und zurückgeneigtem Kopf.

Die leeren Räume zeigen ihre wirklichen Proportionen, sagt er, der erfahrene Mann in Sachen Verzicht.

Als wir uns jetzt in den halbwegs leeren Zimmern umsahen, ist uns beiden gleichzeitig aufgefallen, dass wir uns auf einer Bühne befanden.

Zsuzsanna Gahse, Schon bald

Originalausgabe

ca. 144 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-43-4 ca. € 20,- (erscheint im September 2019)

Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki

Norwids Geliebte

Aus dem Polischen von Michael Zgodzay und Uljana Wolf

Der obsessive Umgang mit Tod, Eros und Krankheit ist signifikant für Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki, dem rätselhaftesten und wortmächtigsten Gegenwartsdichter Polens. In *Norwids Geliebte* führt er uns in seinen Herkunftsort Wólka Krowicka, den er selbst schon lange nicht mehr besucht hat, und bedenkt alle Verstorbenen der Gegend, die nicht vergessen werden sollen, mit Gedichten. Im Zentrum des Bandes steht aber »Norwids Geliebte«, seine sich selbst zur Geliebten des romantischen Dichters Cyprian Kamil Norwid stilisierende Mutter, ihr Hang zum Alkohol, ihre Schizophrenie. Sowie sein tyrannischer Vater, »der Ernährer«, der ihnen verbot, die regionale ukrainisch-polnische Mischsprache Chachlakisch zu sprechen.

Genau genommen schreibt Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki nicht über die Verstorbenen, sondern sie kommen zu ihm: »mich besuchen menschen die es / heute nicht mehr gibt«.

Als Nachwort hat der Autor dem Band eine erhellende biografische Fußnote beigegeben, in welcher er von der gesellschaftlichen Ächtung der Mutter aufgrund der Kriegsverbrechen ihres Vaters erzählt, von ihren Erkrankungen, vom Zauber ihres gemurmelten, frei improvisierten Gedichtvortrags und von den Verfluchungen durch seinen Vater.

Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki, geb. 1962 an der polnisch-ukrainischen Grenze in Wólka Krowicka, lebt in Warschau. Er gilt als literarischer Einzelgänger, der durch legendäre Lesungen zum Kultautor avancierte. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise, darunter 2009 den Nike-Literaturpreis, die bedeutendste literarische Auszeichnung Polens. In der Edition *Korrespondenzen* erschienen: *Geschichte polnischer Familien* (2011) und *tumor linguae* (2015).

in diesem haus gab es niemals
licht (nicht mal im zimmer oben
oder unten) denn mutter bewegte
sich in vollkommener dunkelheit

auch wenn sie in den keller stieg
hatte sie keine rußkerze bei sich
wir hatten früher keinen strom
im keller und auf dem dachboden

als es dann hell wurde bewegte sich
mutter trotzdem (wie in jedem guten
gedicht) in vollkommener dunkelheit
ich möchte es ihr gleichtun

**Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki, *Norwids Geliebte*. Ausgewählte Gedichte
Deutsche Erstausgabe
Polnisch / Deutsch, übersetzt von Michael Zgodzay und Uljana Wolf
ca. 144 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, mit Lesebändchen
ISBN 978-3-902951-45-8 € 20,- (erscheint im September 2019)**

Erich Wolfgang Skwara

Mare nostrum

oder Ein Bahnhof für jene, die ankommen

Roman

Mit *Mare nostrum* legt Erich Wolfgang Skwara nach einer Pause von fast zehn Jahren endlich wieder einen neuen Roman vor. In der französisch-italienischen Grenzstadt Menton treffen einander für drei Tage der Erzähler und eine italienische Pianistin. Sie haben sich vor fast einem Vierteljahrhundert bei den Sommerkursen des Mozarteums in Salzburg kennengelernt, seither aber nicht mehr gesehen. Die damalige Nähe besaß Zärtlichkeit, blieb aber ein unbestimmtes Gefühl. Doch nun, nach 27 Jahren, entflammt rasch und unabweisbar eine heftige Leidenschaft, obwohl schnell klar ist, sie werden kein Paar mehr werden, sie sind beide längst »zu sehr weltumgeben oder zu sehr allein«. Doch dann fordert die Pianistin noch etwas ganz anderes von ihm.

Diese Episode ist kunstvoll mit zwei weitere mit Menton verbundenen Geschichten verflochten: Denn mit 16 Jahren ist der Erzähler – angezogen vom südlichen Licht – von Zuhause ausgerissen, um hier seinen Brieffreund Jeannot zu besuchen, und mit seiner »letzten Liebe« wird er ebenfalls wieder hierher reisen.

Skwaras fein austariertes Sensorium für Stimmungen, Obsessionen und zeitliche Überlagerungen, seine suggestive Sprach- und Bildkraft fügen sich in *Mare nostrum* zu einer großen epischen Dichtung rund um die Frage, ob es möglich ist, Versäumtes nachzuholen, ob eine Lebenslücke im Nachhinein gefüllt und eine Korrektur gesetzt werden kann.

Erich Wolfgang Skwara, geb. 1948 in Salzburg, studierte Romanistik und Musikgeschichte in Paris, lebt in San Diego und Florenz. Zuletzt erschien *Im freien Fall* (Hoffmann und Campe 2010), in der Edition Korrespondenzen sind erhältlich: *Tagebuch zur Probe / Pest in Siena* und *Träumeerzählen*.

Der Bahnhof von Menton jedoch ist ein Stück der Welt, und sein Bestehen straft das Nichts Lüge. Es gibt Bahnhöfe zum Ankommen und Abfahren, die allen Richtungen offenstehen und ihrem Zweck dienen. Es gibt andere, die nur zur Ankunft oder Abreise geschaffen scheinen; der Bahnhof von Menton gehört jenen, die ankommen. Wer hier mit dem Koffer auf einem Bahnsteig steht und einen Zug erwartet, der ihn für immer forttragen soll, ist ein Verräter und ein Deserteur: Niemand verlässt einen zur Ankunft bestimmten Ort ungestraft. Wer hingegen hier aussteigt und bleiben möchte, erfährt Willkommensein und Gestreicheltwerden, das aus einem Anhauch milder Luft beim Hinaustreten auf den Vorplatz des Bahnhofes und aus dem Zwitschern der in den dichten Baumkronen verborgenen Vögel besteht. Angenommen- und Aufgehobensein gelten nicht nur der ersten, sondern jeder Ankunft, die folgen wird. Es wird nicht schwächer, es nimmt zu mit jeder Wiederkehr.

Erich Wolfgang Skwara, *Mare nostrum oder Ein Bahnhof für jene, die ankommen*
Originalausgabe

ca. 240 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-46-5 ca. € 22,- (erscheint im September 2019)

Lieferbare Titel

ISBN-Nr.: 978-3-902113- / * 978-3-902951-

*04-5	Aebli, Kurt: <i>Tropfen</i>	€ 18,00
79-5	Aichinger, Ilse: <i>Es muss gar nichts bleiben</i>	€ 23,00
07-8	Aichinger, Ilse: <i>Kurzschlüsse</i>	€ 18,50
83-2	Aichinger, Ilse: <i>CD Kurzschlüsse</i>	€ 18,50
46-7	Aichinger, Ilse: <i>Subtexte</i>	€ 16,00
39-9	Bauer, Christoph W.: <i>supersonic</i>	€ 18,50
27-6	Bayer, Xaver: <i>Als ich heute aufwachte, aufstand und mich wusch</i>	€ 9,00
*07-6	Bayer, Xaver: <i>Aus dem Nebenzimmer</i>	€ 21,00
*36-6	Bayer, Xaver: <i>Wildpark</i>	€ 19,00
36-8	Blatný, Ivan: <i>Alte Wohnsitze</i>	€ 22,20
*31-1	Blatný, Ivan: <i>Hilfsschule Bixley</i>	€ 22,00
81-8	Borkovec, Petr: <i>CD Feldarbeit</i>	€ 18,50
40-5	Borkovec, Petr: <i>Fünfter November</i>	€ 18,50
*08-3	Borkovec, Petr: <i>Liebesgedichte</i>	€ 21,00
*35-9	Borkovec, Petr: <i>Lido di Dante</i>	€ 19,00
24-5	Borkovec, Petr: <i>Nadelbuch</i>	€ 20,00
44-3	Cejpek, Lucas: <i>Dichte Zugfolge</i>	€ 15,00
14-6	Christensen, Inger: <i>Massenhaft Schnee für die darbenden Schafe</i>	€ 9,50
*06-9	Czurda, Elfriede: <i>Buch vom Fließen und Stehen</i>	€ 18,00
70-2	Czurda, Elfriede: <i>dunkelziffer</i>	€ 21,50
56-6	Czurda, Elfriede: <i>ich, weiß</i>	€ 23,70
65-8	Czurda, Elfriede: <i>Kerner</i>	€ 18,50
*39-7	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost. A never ending Haiku</i>	€ 30,00
*40-3	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost – alles. vorläufig (6 Bände im Schubert)</i>	€180,00
*38-0	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost. Capricci</i>	€ 30,00
78-8	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost. Carmen infinitum</i>	€ 30,00
*09-0	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost. Mikrologien</i>	€ 30,00
*23-6	Dodel, Franz: <i>Nicht bei Trost. Sequenzen</i>	€ 30,00
15-3	Donhauser, Michael: <i>Die Elster</i>	€ 9,00
02-3	Drawert, Kurt: <i>Nacht. Fabriken</i>	€ 20,00
20-7	Egger, Oswald: <i>-broich</i>	€ 18,50
00-9	Gahse, Zsuzsanna: <i>Die Erbschaft</i>	€ 15,00
69-6	Gahse, Zsuzsanna: <i>Donauwürfel</i>	€ 18,50
28-3	Gahse, Zsuzsanna: <i>durch und durch</i>	€ 21,50
41-2	Gahse, Zsuzsanna: <i>Instabile Texte</i>	€ 18,50
*16-8	Gahse, Zsuzsanna: <i>Jan, Janka, Sara und ich</i>	€ 20,00
51-1	Gahse, Zsuzsanna: <i>Oh, Roman</i>	€ 18,50
*27-4	Gahse, Zsuzsanna: <i>Siebenundsiebzig Geschwister</i>	€ 20,00
93-1	Gahse, Zsuzsanna: <i>Südsudelbuch</i>	€ 21,00
*33-5	Golob, Anja: <i>Anweisungen zum Atmen</i>	€ 17,50
52-8	Gor, Gennadij: <i>Blockade</i>	€ 23,00

96-2	Gromača, Tatjana: <i>Eines Tages</i>	€ 21,00
08-5	Grzebalski, Mariusz: <i>Graffiti</i>	€ 19,20
61-0	Halmay, Petr: <i>Schlusslichter</i>	€ 17,90
89-4	Hammerbacher / Ziegler (Hg.): <i>Korrespondenzen</i>	€ 5,00
21-4	Handke, Peter: » <i>Warum eine Küche?</i> «	€ 12,00
88-7	Harnoncourt, Pözl, Rauchenberger (Hg.): <i>1+1+1=1 Trinität</i>	€ 30,00
03-0	Haugová, Mila: <i>Sandatlas</i>	€ 20,70
80-1	Haugová, Mila: <i>Schlaflied wilder Tiere</i>	€ 19,00
16-0	Hejda, Zbyněk: <i>Lady Feltham / Valse mélancolique</i>	€ 22,20
11-5	Janacs, Christoph: <i>draußen die Nacht in uns</i>	€ 20,00
*02-1	Kempker, Birgit: <i>Das Sehen Versuchen</i>	€ 20,00
90-0	Köhler, Barbara: <i>Neufundland</i>	€ 24,00
*28-1	Köhler, Barbara: <i>42 Ansichten zu Warten auf den Fluss</i>	€ 18,00
66-5	Kopacki, Andrzej: <i>An der Ampel</i>	€ 22,00
64-1	Kreidl, Margret: <i>Eine Schwalbe falten</i>	€ 18,00
*03-8	Kreidl, Margret: <i>Einfache Erklärung</i>	€ 19,00
17-7	Kreidl, Margret: <i>Laute Paare</i>	€ 19,50
37-5	Kreidl, Margret: <i>Mitten ins Herz</i>	€ 9,50
*26-7	Kreidl, Margret: <i>Zitat, Zikade</i>	€ 20,00
05-4	Krese, Maruša: <i>Selbst das Testament ging verloren</i>	€ 18,50
*10-6	Kubaczek, Martin: <i>Nebeneffekte</i>	€ 19,00
*29-8	Kubaczek, Martin: <i>Palais Rotenstern</i>	€ 18,00
18-4	Lehnert, Christian: <i>Finisterre</i>	€ 19,50
31-3	Magris, Claudio: <i>Schon gewesen sein</i>	€ 8,00
*24-3	Marković, Milena: <i>Bevor sich alles zu drehen anfängt</i>	€ 19,00
43-6	Métail, Michèle: <i>2888 Donauverse</i>	€ 15,00
67-2	Métail, Michèle: <i>Weg, fünf Füße breit</i>	€ 16,50
47-4	Michie, Helga: <i>Concord</i>	€ 16,00
42-9	Naef, Sabina: <i>leichter Schwindel</i>	€ 17,40
32-0	Neumann, Kurt: <i>Ein Dutzend</i>	€ 9,00
22-1	Pavlović, Miodrag: <i>Cosmologia profanata</i>	€ 18,50
*01-4	Pavlović, Miodrag: <i>Die sogenannten Toten</i>	€ 18,00
50-4	Pavlović, Miodrag: <i>Paradiesische Sprüche</i>	€ 19,20
23-8	Pözl, Birgit (Hg.): <i>Himmel</i>	€ 15,00
*11-3	Pogačar, Marko: <i>Schwarzes Land</i>	€ 21,00
*34-2	Prammer / Vescoli (Hg.): <i>Was für Sätze. Zu Ilse Aichinger</i>	€ 20,00
12-2	Rakovszky, Zsuzsa: <i>Familienroman</i>	€ 19,20
57-3	Rešicki, Delimir: <i>Arrhythmie</i>	€ 18,90
*42-7	Richter, E. A.: <i>An Lois</i>	€ 18,00
*12-0	Richter, E. A.: <i>Der zarte Leib</i>	€ 18,00
60-3	Richter, E. A.: <i>Fliege</i>	€ 22,00
53-5	Richter, E. A.: <i>Obachter</i>	€ 20,00
94-8	Richter, E. A.: <i>Schreibzimmer</i>	€ 20,00

*25-0	Senser, Armin: <i>Der ich bin</i>	€ 21,00
*32-8	Senser, Armin: <i>Sensus</i>	€ 18,00
09-2	Skwara, Erich Wolfgang: <i>Tagebuch zur Probe / Pest in Siena</i>	€ 23,00
19-1	Skwara, Erich Wolfgang: <i>Träumeerzählen</i>	€ 9,00
13-9	Sommer, Piotr: <i>Ein freier Tag im April</i>	€ 21,50
29-0	Šalamun, Tomaž: <i>Aber das sind Ausnahmen</i>	€ 14,00
38-2	Šalamun, Tomaž: <i>Ballade für Metka Krašovec</i>	€ 22,20
95-5	Šalamun, Tomaž: <i>Rudert! Rudert!</i>	€ 21,00
25-2	Šalamun, Tomaž: <i>Vier Fragen der Melancholie</i>	€ 22,20
10-8	Šteger, Aleš: <i>Kaschmir</i>	€ 19,20
72-6	Tkaczyszyn-Dycki, Eugeniusz: <i>Geschichte polnischer Familien</i>	€ 19,00
*05-2	Tkaczyszyn-Dycki, Eugeniusz: <i>Tumor liguae</i>	€ 21,00
63-4	Tolnai, Ottó: <i>Göttlicher Gestank</i>	€ 21,50
77-1	Utler, Anja: <i>ausgeübt</i>	€ 18,00
48-1	Utler, Anja: <i>brinnen</i>	€ 13,50
86-3	Utler, Anja: <i>CD brinnen</i>	€ 10,00
62-7	Utler, Anja: <i>jana, vermach</i>	€ 20,50
33-7	Utler, Anja: <i>münden – entzüngeln</i>	€ 17,40
*18-2	Utler, Anja: <i>Von den Knochen der Sanftheit</i>	€ 19,00
49-8	Van hee, Miriam: <i>Der Zusammenhang zwischen den Tagen</i>	€ 18,50
*13-7	Ventroni, Sara: <i>Im Gasometer</i>	€ 20,00
54-2	Vidmar, Maja: <i>Gegenwart</i>	€ 18,50
34-4	Vörös, István: <i>Die leere Grapefruit</i>	€ 17,40
59-7	Vörös, István: <i>Heidegger als Postbeamter</i>	€ 21,90
*17-5	Waldrop, Rosmarie: <i>Ins Abstrakte treiben</i>	€ 19,00
55-9	Weinzettl, Franz: <i>Abseits, auf den Gleisen</i>	€ 23,70
*14-4	Weinzettl, Franz: <i>An der Erde Herz geschmiegt</i>	€ 21,00
26-9	Weinzettl, Franz: <i>Auf halber Höhe</i>	€ 15,00
35-1	Weinzettl, Franz: <i>Der Jahreskreis der Anna Neuherz</i>	€ 15,00
84-9	Weinzettl, Franz: <i>Zwischen Nacht und Tag</i>	€ 17,40
*15-1	Wenzel, Christoph: <i>lidschluss</i>	€ 17,50
85-6	Zupan, Uroš: <i>Beim Verlassen des Hauses, in dem wir uns liebten</i>	€ 17,40

tradukita poezio

73-3	Dimkovska, Lidija: <i>Anständiges Mädchen</i>	€ 16,00
*37-3	Goranović, Pavle: <i>Die schwindende Stadt</i>	€ 16,00
*21-2	Halili, Ervina: <i>Der Schlaf des Oktopus</i>	€ 16,00
*00-7	Hrastelj, Stanka: <i>Anatomie im Zimmer</i>	€ 16,00
72-4	Komartin, Claudiu: <i>Und wir werden die Maschinen für uns weinen lassen</i>	€ 16,00
74-0	Lleshanaku, Luljeta: <i>Kinder der Natur</i>	€ 16,00
75-7	Mladenović, Dragana: <i>Verwandschaft</i>	€ 16,00
68-9	Pogačar, Marko: <i>An die verlorenen Hälften</i>	€ 16,00
87-0	Šehić, Faruk: <i>Abzeichen aus Fleisch</i>	€ 16,00

KONNEX

*30-4	Czaja Wojciech: <i>Hektopolis</i>	€ 20,00
71-9	Hammerbacher, Franz: <i>Bravo Hotel</i>	€ 22,00
*22-9	Hammerbacher, Franz: <i>Naqoura</i>	€ 18,00
91-7	Hammerbacher, Franz: <i>Passagen</i>	€ 18,00
76-4	Koll, Gerald: <i>henro boke</i>	€ 20,00
*19-9	Starik, F./Inghels, Maarten: <i>Das Einsame Begräbnis</i>	€ 20,00

Versatorium

97-9	Bernstein, Charles: <i>Gedichte und Übersetzen</i>	€ 22,00
------	--	---------

AUSLIEFERUNG UND BETREUUNG FÜR DEN BUCHHANDEL:

DEUTSCHLAND

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177 Fax 0551 41392
krause@gva-verlage.de

Reisegebiete

*Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz*

Michel Theis
Tel. 089 12284704 Fax 089 12284705
theis@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*
Christiane Krause
Tel. 089 12284704 Fax 089 12284705
krause@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen*
Regina Vogel
Tel. 089 12284704 Fax 089 12284705
vogel@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

ÖSTERREICH

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Tel. 01 68014-5 Fax 01 6887130
bestellung@mohrmorawa.at

Vertreter Ostösterreich: Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Tel/Fax 01 5056935
michael.orou@chello.at

Vertreter Westösterreich: Günter Thiel
Reuharting 11, 4652 Steinerkirchen/Traun
Tel. 0664 3912835 Fax 0664 77 3912835
guenter.thiel@mohrmorawa.at

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16, 8910 Affoltern a. A.
Tel. 0447624200 Fax 0447624210
www.ava.ch avainfo@ava.ch

Vertreter: Markus Wieser
Kasinostr. 18, 8032 Zürich
Tel. 0442603605 Fax 0442603606
wieser@bluewin.ch

Edition Korrespondenzen

Verlag:
Reto Ziegler
Mollardgasse 2/16, 1060 Wien
Tel/Fax +43 1 3151409
edition@korrespondenzen.at
www.korrespondenzen.at

Die Edition Korrespondenzen wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramts unterstützt.